

Feste feiern – damals und heute

Darum geht´s

Die Teenager erkennen, dass Feste des Glaubens der Erinnerung an Gottes Handeln in der Welt dienen.

Wie wir vorgehen

- Wir lernen die Passahfeier bewusst kennen, wodurch die Teenager mit einem wichtigen Teil der jüdischen Geschichte (2. Mose 1–11) vertraut werden.
- Wir beschäftigen uns mit dem Passahfest, wodurch die Teenager die Einsetzung des heutigen Abendmahls besser verstehen lernen.

Was wir vorbereiten

- Zubehör: ein weißes Tischtuch, Kerzen mit Haltern, Gläser, Geschirr und Besteck (eins in Überzahl für den Propheten Elia), ein Handtuch, eine Serviette, ein Wasserkrug und ein großer, flacher Teller (Sederteller).
- Speisen/Getränke: Traubensaft (als Weinersatz), drei große Mazzen (aus dem Reformhaus oder selbst gebacken), ein Schälchen mit Salzwasser, für den Sederteller einen Knochen, ein Ei, ein Bitterkraut (Maron) – eine Paste aus Meerrettich, scharfem Lattich, Lauch oder Radieschen, Charosset – eine Mischung aus klein gehackten Nüssen, Äpfeln, Rosinen, Zimt und Zucker, gekochte Petersilienwurzeln oder Kartoffeln.
- Ablauf des Passahfestes für jeden Teenager kopieren.

Vorbemerkung

Den meisten Teenagern wird die Feier des Abendmahls entweder aus eigener Erfahrung, durch Zusehen oder aus den Berichten ihrer Eltern oder Geschwister größtenteils vertraut sein. Da das Abendmahl von Jesus beim Passahmahl eingesetzt wurde – und er diesem so einen neuen, tieferen Sinn verlieh – ist es hilfreich, das Passahmahl besser zu verstehen. **Das Passah soll bei den Teens jedoch nur nachempfunden und nicht gefeiert werden!**

Das Passahfest erinnert Jahr für Jahr und von Generation zu Generation an den Auszug der Israeliten aus Ägypten und an ihre Befreiung von der ägyptischen Herrschaft durch Gott. Bis heute ist Passah eines der wichtigsten jüdischen Feste. Die Einsetzung aus 2. Mose 12 und der grobe Ablauf des Passahfestes sind Inhalt dieses Teenstreif. Deshalb findet dieser Teenstreif nicht nach dem gewohnten Muster statt.

Bedeutung der Mazze

Die Mazze ist ein ungesäuertes Brot. Es sieht aus wie ein Pfannkuchen: flach, rund und groß. Es besteht nur aus Wasser und Mehl und versinnbildlicht den hastigen Aufbruch der Israeliten, der ihnen keine Zeit mehr ließ, Sauerteig herzustellen. Es wird auch Brot des Elends genannt.

Bedeutung und Bestandteile des Sedertellers

Die Petersilie (Kartoffel oder eine andere Erdfrucht) ist das Zeichen für die Frucht, die aus der Erde wächst.

Ein Schälchen mit Salzwasser erinnert an die vergossenen Tränen während der Gefangenschaft in Ägypten. Das Bitterkraut (Maron) steht für die Bitterkeit der Sklaverei, die Schläge und das Leid.

Der geröstete Knochen soll an das Passahlamm erinnern, das in der Nacht vor dem Auszug geschlachtet und gegessen wurde.

Das Ei ist das Symbol der Fruchtbarkeit und des Neuanfangs.

Das Charosset ist ein süßer brauner Brei und soll an den Lehm erinnern, aus dem die Israeliten in Ägypten Lehmziegel herstellen mussten.

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreif teilnehmen, kann die Anregung wie vorliegend übernommen werden.

<p>1. Einstieg: Tisch decken 10'</p> <p>Heute wollen wir sehen, wie die Juden das Passahfest feierten. Wir decken jetzt den Tisch, wie es beim Passahfest bei den Juden üblich war.</p>	<p>Gemeinsames Decken des Tisches nach Anweisung (siehe Material). Ein Platz wird für den Propheten Elia gedeckt. Er bleibt frei. Der Sederteller, die Serviette und die Mazzen stehen oder liegen an dem Platz von L. Der Wasserkrug wird mit Wasser gefüllt und zusammen mit dem Handtuch und der Schüssel zum Auffangen des Wassers bereitgestellt.</p>
<p>2. Warum feierten die Juden das Passahfest? 5'</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir lesen 2. Mose 12,21–28. <p>Mose brachte die Israeliten in Gottes Auftrag und mit Gottes Hilfe weg von Ägypten in ein neues Land, in das Land Kanaan. Zur Erinnerung an den Auszug ordnete Gott die jährliche Passahfeier an.</p>	<p>Gemeinsames Lesen des Textes und Besprechung</p>
<p>3. Die Passahliturgie 25'</p> <p>Ich teile euch jetzt die Passahliturgie aus. Lasst sie uns gemeinsam durchgehen!</p> <p>Die Passahliturgie</p> <p>Alle nehmen hinter ihren Plätzen Aufstellung. Die Hausmutter zündet die Kerzen an und spricht den Segen darüber: <i>„Gelobt seist du, Herr, unser Gott, König der Welt. Du hast uns geboten das Licht anzuzünden.“</i></p> <p>Alle setzen sich. Die Hausmutter schenkt allen Teilnehmern Traubensaft ein.</p> <p>Alle erheben sich. Der Hausvater spricht den ersten Spruch über dem Wein: <i>„Gelobt seist du, Herr, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast. So spricht Gott: Ich werde euch erlösen aus der Knechtschaft der Ägypter.“</i></p> <p>Alle trinken einen Schluck und setzen sich. Die Hausmutter geht mit dem Wasserkrug und dem Handtuch zum Hausvater und übergießt seine Hände. Ein Kind hält die Schüssel zum Auffangen des Wassers darunter. Der Hausvater spricht: <i>„Gelobt seist du Ewiger, unser Gott, der du die Frucht der Erde geschaffen hast. Sklaven waren unsere Vorfahren in Ägypten. Der Pharao bedrückte sie hart. An die vergossenen Tränen denken wir, wenn wir jetzt die Petersilie/Kartoffel in das Salzwasser tauchen.“</i> Der Hausvater teilt die Erdfrucht aus.</p>	<p>Die Passahliturgie wird ausgeteilt (siehe Anhang), gemeinsam gelesen und teilweise durchgespielt (L entscheidet, was praktisch gemacht wird und was erzählt wird.)</p>

Alle tunken und essen.

Der Hausvater bricht eine Mazze und schlägt ein Stück davon in die Serviette ein und legt sie neben seinen Platz. Dies ist das Stück, das die Kinder entwenden und verstecken sollen. Der Teller mit den Mazzen wird hochgehalten. Alle fassen an.

Alle sprechen:

„Dies ist das Brot der Armut, das unsere Väter im Land Ägypten aßen. Jeder, der hungrig ist, komme und esse. Wer in Not ist, komme und feiere mit uns das Passahfest. In diesem Jahr noch hier, im nächsten Jahr in Israel. Dies Jahr sind wir noch Sklaven, im kommenden Töchter und Söhne der Freiheit.“

Der Teller wird wieder auf den Tisch gestellt.

Das jüngste Kind stellt die Fragen: *„Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten? Sonst essen wir doch gesäuertes und ungesäuertes Brot, heute aber nur Mazzen? Sonst essen wir alle Kräuter, heute aber nur Bitterkraut? Sonst brauchen wir nicht einzutauchen, heute aber zweimal? Sonst sitzen wir beim Essen frei oder angelehnt, heute aber alle nur angelehnt?“*

Alle antworten:

„Arbeitsgefangene waren wir in Ägypten. Aber der Ewige, unser Gott, er führte uns heraus aus der Gefangenschaft in Ägypten mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm. Hätte der Heilige, gelobt sei er, hätte er unsere Väter nicht aus Ägypten gerettet, siehe, wir und unsere Kinder und die Kinder unserer Kinder, wir wären immer noch gefangene Arbeiter in Ägypten. So müssen wir vom Auszug aus Ägypten erzählen.“

Der Hausvater erzählt die Passahgeschichte.

Bei der Aufzählung der 10 Plagen wiederholt die Familie jede Plage im Chor, taucht dabei jedes Mal den Finger in den Weinbecher und schütelt den Tropfen ab.

Der Hausvater erklärt die Speisen auf dem Sederteller.

Alle erheben sich.

Der Hausvater spricht den zweiten Spruch über dem Wein: *„Gelobt seist du, Herr, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast. So spricht Gott: Ich werde euch von den Fesseln der Ägypter befreien.“*

Alle trinken einen Schluck und setzen sich.

Die Hausmutter geht mit der gefüllten Wasserschüssel herum.

Alle waschen sich die Hände.

Der Hausvater segnet die Mazze: *„Der Herr hat uns aus Ägypten befreit. Als Erinnerung essen wir dies Brot der Armut, das unsere Väter in Ägypten aßen.“* Der Hausvater gibt jedem ein Stück Mazze,

Alle essen dieses Stück Mazze.

Der Hausvater spricht: *Sklaven waren unsere Vorfahren in Ägypten. Der Pharao bedrückte sie hart. An diese bittere Zeit denken wir, wenn wir jetzt das Bitterkraut essen.“*

Der Hausvater gibt jedem von dem Bitterkraut. *„Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns befohlen hast, die bitteren Kräuter zu essen.“*

Symbol für vergossenes Blut – Achtung: Farbflecke vermeiden!

Alle essen das Bitterkraut.

„Wir mussten Ziegel aus dem braunen Lehm formen. An diesen Lehm erinnert uns der braune Brei.“

Der Hausvater gibt jedem von dem Charosset.

„Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, der du uns befreit hast aus der Sklaverei.“

Alle essen das Charosset.

Die Hausmutter trägt das Essen auf.

Alle nehmen das Essen.

Nach dem Essen sucht der Hausvater das versteckte Stück Mazze. Hat er es gefunden, gibt er jedem ein Stück davon als Nachtisch.

Großes Tischgebet

Der Hausvater: „Wir wollen das Tischgebet verrichten.“

Alle: „Der Name des Ewigen sei gelobt von nun an bis in Ewigkeit!“

Der Hausvater: „Lasst uns den preisen, der uns Essen gibt.“

Alle: *Gelobt sei, der uns zu essen gibt und von dessen Güte wir leben. Halleluja! Lobet, ihr Knechte und Mägde des Herrn, lobet den Namen des Herrn! Gelobt sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobt der Name des Herrn!*“

Alle erheben sich.

Der Hausvater spricht den dritten Spruch über dem Wein: „Gelobt seist du, Herr, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks geschaffen hast. So spricht Gott: Ich werde euch freikaufen mit ausgestecktem Arm und großem Strafgericht.“

Alle trinken den Schluck und setzen sich.

Der Schrei der Juden: Das älteste Kind öffnet die Tür.

Alle erheben sich und rufen: „O Gott, schütte deine Wut aus und deinen Zorn über alle, die dich nicht kennen wollen, über Menschen, die deinen Namen nicht anrufen! Vertilge sie, dass sie nicht mehr zu finden sind unter dem Himmel!“ Das älteste Kind schließt die Tür.

Alle setzen sich wieder.

Der Hausvater liest aus Psalm 136: „Dankt dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte dauert ewig!“

Alle: „Ja, seine Güte dauert ewig!“

Alle erheben sich.

Der Hausvater spricht den vierten Spruch über dem Wein: „Gelobt seist du, Herr, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks geschaffen hast. So spricht Gott: Ich werde euch zu mir nehmen als mein Volk. Ich werde für euch Gott sein. Und ich werde euch in das Land bringen, das ich euren Vätern verheißen habe.“

Alle trinken einen Schluck und rufen:

„Im nächsten Jahr in Jerusalem!“

Schlusspruch

Der Hausvater: „Beendet ist der Seder nach seinen Einzelheiten, Vorschriften und Gesetzen. Wir durften ihn feiern. Gott möge ihn uns weiterhin schenken.“

Anmerkung: Hier wäre eine Diskussion über die Liebe Gottes durch Christus angebracht.

4. Abschluss: Hinweis auf das Abendmahl 5'	
<p>Bei der Feier des Passahfestes ist von Jesus das Abendmahl eingesetzt worden. Dieses Fest feiern wir als Gemeinde. Es weist auf Jesus als Erlöser hin. Das Brot erinnert an seinen Körper, der für uns am Kreuz hing, der Wein an das vergossene Blut.</p>	<p>Ausblick auf unsere Gemeindefeier Abendmahl</p> <p>Gebet</p>

Anhang

Die Passahliturgie

Alle nehmen hinter ihren Plätzen Aufstellung.

Die Hausmutter zündet die Kerzen an und spricht den Segen darüber: „*Gelobt seist du, Herr, unser Gott, König der Welt. Du hast uns geboten das Licht anzuzünden.*“

Alle setzen sich.

Die Hausmutter schenkt allen Teilnehmern Traubensaft ein.

Alle erheben sich.

Der Hausvater spricht den ersten Spruch über dem Wein: „*Gelobt seist du, Herr, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast. So spricht Gott: Ich werde euch erlösen aus der Knechtschaft der Ägypter.*“

Alle trinken einen Schluck und setzen sich.

Die Hausmutter geht mit dem Wasserkrug und dem Handtuch zum Hausvater und übergießt seine Hände. Ein Kind hält die Schüssel zum Auffangen des Wassers darunter. Der Hausvater spricht: „*Gelobt seist du Ewiger, unser Gott, der du die Frucht der Erde geschaffen hast. Sklaven waren unsere Vorfahren in Ägypten. Der Pharao bedrückte sie hart. An die vergossenen Tränen denken wir, wenn wir jetzt die Peterilie/Kartoffel in das Salzwasser tauchen.*“ Der Hausvater teilt die Erdfrucht aus.

Alle tunken und essen.

Der Hausvater bricht eine Mazze und schlägt ein Stück davon in die Serviette ein und legt sie neben seinen Platz. Dies ist das Stück, das die Kinder entwenden und verstecken sollen. Der Teller mit den Mazzen wird hoch gehalten. Alle fassen an.

Alle sprechen:

„*Dies ist das Brot der Armut, das unsere Väter im Land Ägypten aßen. Jeder, der hungrig ist, komme und esse. Wer in Not ist, komme und feiere mit uns das Passahfest. In diesem Jahr noch hier, im nächsten Jahr in Israel. Dies Jahr sind wir noch Sklaven, im kommenden Töchter und Söhne der Freiheit.*“

Der Teller wird wieder auf den Tisch gestellt.

Das jüngste Kind stellt die Fragen: „*Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten? Sonst essen wir doch gesäuertes und ungesäuertes Brot, heute aber nur Mazzen? Sonst essen wir alle Kräuter, heute aber nur Bitterkraut? Sonst brauchen wir nicht einzutauchen, heute aber zweimal? Sonst sitzen wir beim Essen frei oder angelehnt, heute aber alle nur angelehnt?*“

Alle antworten:

„*Arbeitsgefangene waren wir in Ägypten. Aber der Ewige, unser Gott, er führte uns heraus aus der Gefangenschaft in Ägypten mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm. Hätte der Heilige, gelobt sei er, hätte er unsere Väter nicht aus Ägypten gerettet, siehe, wir und unsere Kinder und die Kinder unserer Kinder, wir wären immer noch gefangene Arbeiter in Ägypten. So müssen wir vom Auszug aus Ägypten erzählen.*“

Der Hausvater erzählt die Passahgeschichte.

Bei der Aufzählung der 10 Plagen wiederholt die Familie jede Plage im Chor, taucht dabei jedes Mal den Finger in den Weinbecher und schüttelt den Tropfen ab. Der Hausvater erklärt die Speisen auf dem Serteller.

Alle erheben sich.

Der Hausvater spricht den zweiten Spruch über dem Wein: „*Gelobt seist du, Herr, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast. So spricht Gott: Ich werde euch von den Fesseln der Ägypter befreien.*“

Alle trinken einen Schluck und setzen sich.

Die Hausmutter geht mit der gefüllten Wasserschüssel herum.

Alle waschen sich die Hände.

Der Hausvater segnet die Mazze: *„Der Herr hat uns aus Ägypten befreit. Als Erinnerung essen wir dies Brot der Armut, das unsere Väter in Ägypten aßen.“* Der Hausvater gibt jedem ein Stück Mazze.

Alle essen dieses Stück Mazze.

Der Hausvater spricht: *Sklaven waren unsere Vorfahren in Ägypten. Der Pharao bedrückte sie hart. An diese bittere Zeit denken wir, wenn wir jetzt das Bitterkraut essen.“*

Der Hausvater gibt jedem von dem Bitterkraut. *„Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns befohlen hast, die bitteren Kräuter zu essen.“*

Alle essen das Bitterkraut.

„Wir mussten Ziegel aus dem braunen Lehm formen. An diesen Lehm erinnert uns der braune Brei.“

Der Hausvater gibt jedem von dem Charosset. *„Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, der du uns befreit hast aus der Sklaverei.“*

Alle essen das Charosset.

Die Hausmutter trägt das Essen auf.

Alle nehmen das Essen.

Nach dem Essen sucht der Hausvater das versteckte Stück Mazze. Hat er es gefunden, gibt er jedem ein Stück davon als Nachtisch.

Großes Tischgebet

Der Hausvater: *„Wir wollen das Tischgebet verrichten.“*

Alle: *„Der Name des Ewigen sei gelobt von nun an bis in Ewigkeit!“*

Der Hausvater: *„Lasst uns den preisen, der uns Essen gibt.“*

Alle: *Gelobt sei, der uns zu essen gibt und von dessen Güte wir leben. Halleluja! Lobet, ihr Knechte und Mägde des Herrn, lobet den Namen des Herrn! Gelobt sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobt der Name des Herrn!“*

Alle erheben sich.

Der Hausvater spricht den dritten Spruch über dem Wein: *„Gelobt seist du, Herr, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks geschaffen hast. So spricht Gott: Ich werde euch freikaufen mit ausgestrecktem Arm und großem Strafgericht.“*

Alle trinken den Schluck und setzen sich.

Der Schrei der Juden: Das älteste Kind öffnet die Tür.

Alle erheben sich und rufen:

„O Gott, schütte deine Wut aus und deinen Zorn über alle, die dich nicht kennen wollen, über Menschen, die deinen Namen nicht anrufen! Vertilge sie, dass sie nicht mehr zu finden sind unter dem Himmel!“

Das älteste Kind schließt die Tür.

Alle setzen sich wieder.

Der Hausvater liest aus Psalm 136: *„Dankt dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte dauert ewig!“* – Alle: *„Ja, seine Güte dauert ewig!“*

Alle erheben sich.

Der Hausvater spricht den vierten Spruch über dem Wein: *„Gelobt seist du, Herr, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks geschaffen hast. So spricht Gott: Ich werde euch zu mir nehmen als mein Volk. Ich werde für euch Gott sein. Und ich werde euch in das Land bringen, das ich euren Vätern verheißen habe.“*

Alle trinken einen Schluck und rufen:

„Im nächsten Jahr in Jerusalem!“

Schlusspruch

Der Hausvater: *„Beendet ist der Seder nach seinen Einzelheiten, Vorschriften und Gesetzen. Wir durften ihn feiern. Gott möge ihn uns weiterhin schenken.“*